

CARL STERNHEIM /
AUFGABEN EINER VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN
DICHTUNG

Man bittet mich, meine Stellung zu Aufgaben einer verantwortungsbewußten Dichtung in dieser Stunde und Situation noch einmal zu fixieren, weil mein schroffes Eintreten für einen antiautoritären Individualismus im Fall meines Dramas „Oscar Wilde“ von vielen, die auf meine Ratschläge hören, abgelehnt ist.

Ich frage voraus: Seit wann gab oder gibt es in Deutschland verantwortungsbewußte Dichtung, die ich vor zehn Jahren mit dem Ruf „Kampf der Metapher!“ unbedingt forderte? Was hatte Dichter und Dichtung bei Deutschen mit Verantwortung zu tun, wo und wann gab es ein Zeitalter, Kritik, die sie als Voraussetzung gefordert hätte?

Dichtung bedeutet und bedeutete in Deutschland im Gegenteil die metaphorische, unverantwortete, von allem Wirklichen und Erfahrenen unbelastete, leichtsinnige Einbildungslust der Dichter, die, je entfesselter und unwissender sie sich Träumen einer angeblich besseren Welt überläßt, von einem ebenso voraussetzungslosen Publikum begeistert gefeiert wird. Alle epochemachende deutsche Dichtung, heiße sie Werther, Räuber, Friedrich von Homburg, vor Sonnenaufgang, Frühlingserwachen usw., stammt darum notwendig von knapp der Pubertät Entwachsenen, die ohne eigenen Blick in Tatsachen einer wesentlich und Form gewordenen Welt, mit geilen Entblößungen ihrer Privatlüste, Exzessen frühreifer bürgerlicher Ausschweifung, mit dem kümmerlichen Orgasmus ihrer Geschlechtlichkeit aufwarten; Funktionen des Unterleibs phantastisch übertreiben, darum von impotent gewordenen Kritikern vergöttert werden.

Fordert aber auf meinen Antrieb ein breites Publikum in erster Linie Verantwortung vom Dichter und der Dichtung, und es fordert sie hoffentlich von der Kunst und Künstlern überhaupt, darf es vom jungen Menschen das wesentliche Kunstwerk im allgemeinen nicht erwarten. Denn aus welchen von ihm durchgemachten selbstbegriffenen höheren Schicksalen sollte der die auf der Wage mächtiger Entscheidungen schwe-